



1

Die Rathäuser in St. Gallen

Von der Eidgenössischen Post zum Rathaus (3)

Das Rathaus an der St. Leonhard-Strasse 15 wurde von einem weiteren provisorischen Rathaus abgelöst. 1915 konnte die Stadt das Gebäude der Eidgenössischen Postverwaltung erwerben (Bahnhofstrasse 23). Der 1885-1887 von den Architekten Hirsbrunner & Baumgart erstellte Bau wies einen trapezförmigen Grundriss auf. Auffällig war in der Mitte ein steiler Dachaufbau, in ihm waren die zentralen Anschlüsse für die Telefon- und Telegrafendrähte untergebracht. 1915 wurde die heutige Hauptpost fertig gestellt, sodass die Räumlichkeiten der alten Post für eine neue Nutzung frei wurden. Dafür gab es verschiedene Ideen, u.a. war ein eigenes Gebäude für die Stickerbörse vorgesehen. Dieses Projekt konnte

aufgrund des Kriegsausbruches nicht mehr weiter verfolgt werden, und der Gemeinderat entschied sich für die notwendigen Renovationsarbeiten und die Unterbringung von einzelnen Abteilungen der Gemeindeverwaltung im ehemaligen Postgebäude. So zogen u.a. die Vormundschafts- und Armenverwaltung, die Gemeindekrankenkasse und die Schulverwaltung ein. Ausserdem beherbergte das Rathaus während des Ersten Weltkrieges auch wichtige Ämter wie das Lebensmittelamt mit dem Rationierungsbureau. Das Haus muss riesig gewesen sein, gab es doch auch noch Platz für private Geschäfte, eine Versicherungsanstalt und die Verwaltung der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Diese

beiden Betriebe konnten Anfang der 1920er Jahre eigene Gebäude beziehen, wodurch sich die Mietzinseinnahmen dramatisch verringerten. Man entschloss sich daher zu einem Umbau zu einem «richtigen» Rathaus, in das nun auch die Abteilung des Stadtmanns, die Finanz- und die Steuerverwaltung zogen, die noch immer im alten Rathaus an der St. Leonhard-Strasse untergebracht gewesen waren.

Der erste Urnengang im frisch «gebackenen» Rathaus erfolgte endlich am 4. Februar 1928. Die Freude an dem Gebäude mit seinen «nett und praktisch ausnehmenden Schalterhallen der Stadtkasse» währte allerdings nicht lange. Der Hof, einst Platz für die Postkutschen und mit

einem schweren Eisengitter mit grossen Laternen versehen, verkam zum Lagerplatz für Baumaterial. Das Haus galt als unfreundlich, verschlang immense Heizkosten und war – tatsächlich! – schon bald zu klein für die Verwaltung. 1949 konnten immerhin Räume der Einwohnerkontrolle renoviert werden. Doch auch dies hielt den Zerfall des Hauses nicht auf. Seit 1957 fand man durch Untersuchungen heraus, dass das Haus mit Holzpfählen, die am Verfaulen waren, auf einer Torfformation gebaut war und dass durch den sinkenden Grundwasserspiegel die Torfschichten schrumpften. 1963 beantragte daher die Baukommission, nur noch die dringendsten Sicherungsmassnahmen auszuführen und die Standortfrage für ein neues Rathaus abzuklären. Es dauerte dann noch bis 1977, bis das alte Rathaus abgerissen wurde.

Ein Witzbold hat Anfang 1977 an die Stadtverwaltung geschrieben, sie möge doch vor dem baufälligen Gebäude Stände aufstellen und Vorschlaghammer und Schutzhelme vermieten. Es gebe bestimmt Bürger, die gegen Geld ihre Zerstörungswut ablassen würden, im Rathaus befinde sich ja das meistgehasste Amt, das Steueramt – und eine Abbruchfirma bräuchte dann nicht mehr so lange!

Gitta Hassler, Stadtcaviv



2



3



4

- 1 Das alte Rathaus am Bahnhofplatz, ca. 1910 (Ortsbürgerarchiv)
- 2 Türfalle vom Haupteingang (Objekt im Besitz des Stadtarchivs)
- 3+4 Innenansichten der Einwohnerkontrolle vor und während der Renovierung 1949 (Stadtarchiv)